

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

8.2.1891 (No. 33)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084025)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 33.

Sonntag, den 8. Februar 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser entsagte gestern einer Einladung des kommandierenden Generals des Gardekorps, General Freiherrn v. Meerscheidt-Hüllessem, zur Tafel in dessen Wohnung. Am heutigen Morgen arbeitete der Kaiser zunächst einige Zeit allein und begab sich darauf bald nach 9 Uhr nach dem Exerzierplatze nach Moabit, woselbst derselbe das erste Garde-Feld-Artillerie-Regiment und das zu diesem Zweck alarmierte zweite Garde-Infanterie-Regiment besichtigte. Später begab sich der Kaiser nach dem Schauspielhause, um daselbst der Generalprobe des neuen Wildenbruch'schen Stückes „Der neue Herr“ beizuwohnen.

Der Kaiser hat die Absicht ausgesprochen an einem der nächsten Tage die Fernsprechstelle im Haupttelegraphenamt zu besuchen, woselbst bereits die nötigen Vorbereitungen zum Empfang des Monarchen getroffen werden.

Der „Köln. Ztg.“ zufolge reichte Minister v. Maybach vor vier Wochen ein Abschiedsgesuch ein, das der Kaiser ablehnte, indem er Herrn v. Maybach anheimstellte, Urlaub zu nehmen. Gleich nach Erledigung seines Etats wollte der Minister den Urlaub antreten, von dem er aber wohl nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde. — Es wird ferner angekündigt, daß der Rücktritt des Kultusministers v. Götler in nicht zu ferner Zeit und seine Ersetzung durch den jetzigen Chef des kaiserlichen Zivilkabinetts und früheren Unterstaatssekretär im Kultusministerium, v. Lucanus, mit Sicherheit bevorsteht.

Die „N. Ztg.“ schreibt: „Das Gerücht, die Stellung des Kultusministers v. Götler sei erschüttert, derselbe solle durch den Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus ersetzt werden, entbehrt jeder Begründung, heute wie vor einigen Wochen.“

Wie aus Kreisen verlautet, welche dem Eisenbahnminister v. Maybach nahe stehen, ist an einen Urlaub bezügliche Dispositionen desselben nicht zu denken. Eine darauf bezügliche Mitteilung werde unmittelbar erfolgen.

Als Nachfolger des Grafen Waldersee als Generalstabschef wird in unterrichteten Kreisen jetzt allgemein Gen.-Lt. v. Wittich bezeichnet.

Ueber den Lebenslauf des Grafen Waldersee erhält die „Post“ folgende Mitteilungen: Alfred Graf von Waldersee, am 8. April 1832 zu Potsdam geboren, Sohn des späteren Generals der Kavallerie, zuletzt Gouverneurs von Berlin, trat 1850 aus dem Kadettenkorps als Lieutenant in das Garde-Artillerie-Regiment über, besuchte die Artillerie- und Ingenieurschule und wurde 1858 Adjutant der ersten Artillerie-Inspektion, 1859 Premierleutnant, 1862 Hauptmann und Batterieführer, 1865 Adjutant des Prinzen Carl, 1866 Major im Generalstabe, 1870 Militärbevollmächtigter in Paris, während des deutsch-französischen Krieges zuerst im königlichen Hauptquartier, später Generalstabschef des Großherzogs von Mecklenburg, während der Besetzung von Paris Chef des Stabes des Generals v. Kamke. Bis September 1871 Geschäftsträger bei der französischen Republik, wurde Waldersee dann Oberst und Kommandeur des 13. Infanterie-Regiments, 1873 Generalstabschef des neunten Korps, 1876 Generalmajor, 1880 General à la suite des Kaisers, 1881 Generalquartiermeister und Stellvertreter des Grafen Moltke und 1888 Chef des Generalstabes der Armee.

Die in der Reichstags-Sitzung vom Mittwoch mehrfach erwähnten Verhandlungen eines englisch-deutschen Konjunktions mit der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika einerseits und der Reichsregierung andererseits haben, wie die „Köln. Ztg.“ hört, zu einem befriedigenden Abschluß geführt.

Berlin, 6. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags sprach die geforderte erste Rate von 400 000 M. für einen Kasernenbau in Bremen, welche ein dorthin zu verlegendes zweites Bataillon aufnehmen soll und bewilligte nur 10 000 M. für die Fertigstellung des Bauplans.

Eine vernichtende Kritik des sozialdemokratischen Parteiprogramms wird bekannt aus der Feder der höchsten wissenschaftlichen Autorität der Sozialdemokraten, des Herrn Karl Marx. Friedrich Engels veröffentlicht nämlich die 1875 von Marx niedergeschriebene Kritik in der „Neuen Zeit“. Das damals soeben auf dem Parteitag in Gotha festgestellte und noch heute gültige Parteiprogramm wird in dem Schreiben von Marx als ein verwerfliches und demoralisierendes bezeichnet voll hoher Phrasen, Bornirtheit, Impertinenz, Flegel und dergleichen. Der Satz von dem ehernen Lothgeß sei ein ungeheuerliches Attentat auf die in der Parteimasse verbreitete Einsicht. Ueberhaupt bestehe das arbeitende Volk in Deutschland in der Majorität aus Bauern und nicht aus Proletariern. Was den Uebergang zum sozialdemokratischen Staat betrifft, so erklärt Marx: Zwischen der kapitalistischen und kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andere. Dem entspricht auch eine politische Uebergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann, als die revolutionäre Diktatur des Proletariats.

Eine Anzahl Berliner Frauen hat beim preussischen Abgeordnetenhaus den Antrag auf Zulassung von Personen weiblichen Geschlechts zum pharmazeutischen Studium sowie zur praktischen Ausübung des Apothekerberufs eingebracht.

Der Magistrat beschloß, die Genehmigung der Stadtverordneten zu einer weiteren Herabsetzung der Miethsteuer einzuholen. Danach sollen Miethen unter 200 M. steuerfrei sein, Miethen von 201 bis 400 M. zwei, von 401 bis 600 drei, von 601 bis 800 vier, von 801 bis 1000 fünf Prozent zahlen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Febr. Die Beratung des Entwurfs betreffend die Schutztruppe in Ostafrika wird fortgesetzt. Abg. Windthorst erklärt, der Vertrag mit England sei willkommen, zumal er zur Befestigung der Beziehungen zwischen England und Deutschland diene. Bezüglich Emlin Paschas und des Majors v. Wischmann hofft der Redner, daß dieselben sich dem neuen Verwaltungssystem willig einfügen werden. Der Reichskanzler von Caprivi sagt, die Regierung will die Congoacte nicht nur für diejenigen Gebiete in welchen sie besteht, sondern auch dort geltend gemacht wissen, wohin sie bisher ihre Wirksamkeit nicht erstreckte. Abg. von Helldorff hält den Reichstag für verpflichtet, die Mittel zur Fortführung der Colonialpolitik zu bewilligen. Abg. von Cuny kritisiert das Verhalten der Regierung gegenüber Chile bezw. Witu und beklagt sich über den mangelnden Schutz der Deutschen im Ausland. Reichskanzler v. Caprivi beginnt seine ebenso elegante wie schneidige Entgegnung mit dem Hinweis, Herr v. Cuny habe über verschiedene Dinge seine Entrüstung ausgesprochen und dabei einen Ton angeschlagen, wie er in gewissen Kreisen nach dem Abschluß des deutsch-englischen Vertrages üblich war. Er, der Reichskanzler, sei sich nicht bewußt, die Ehre Deutschlands irgendwo vernachlässigt haben. In die südamerikanischen Gewässer können wir nicht mehr deutsche Kriegsschiffe senden, weil diese anderswo notwendiger sind; es in solchen Fälle üblich, daß die befreundeten Mächte gegenseitig ihre Angehörigen schützen. Die Regierung vertritt überall, wie Herr v. Cuny verlangt, die Interessen der geschädigten Deutschen. Betreffs des vom Vorredner angeregten Falles Künzler gab der Reichskanzler ausführliche Erklärungen ab, welche

den ermordeten Künzler in einem äußerst ungünstigen Lichte erscheinen lassen. Die Künzlersche Expedition habe aus rechtlichen Gründen bestanden mit Ausnahme Künzlers selbst. Betreffs der Beschlagnahme des zur Peters'schen Emlin Expedition gehörigen Dampfer „Neera“ — auch über die Handhabung dieses Falles hatte sich Herr v. Cuny beschwert — verweist Herr v. Caprivi eine Note des Fürsten Bismarck an Lord Salisbury, in welcher der frühere Reichskanzler erklärt, Herr Peters und seine Expedition gebe das deutsche Reich gar nichts an. Herr v. Cuny möge seine Beschwerden an die richtige Adresse richten und sich überzeugen, daß die Regierung die Interessen ihrer Staatsangehörigen überall, wo es nötig ist, wahrnimmt. Abg. v. Keudell erklärt, das deutsch-englische Abkommen zerstörte die Vorstellung, daß zwischen Deutschland und England keine Freundschaft möglich sei. Der Titel wird hierauf bewilligt.

Ausland.

Wien, 5. Febr. Serbischen Privatberichten zufolge hätte Nitsch kürzlich den Erbprinz Milan brieflich zur sofortigen Hülfe behufs Intervention in der Königin-Frage aufgefordert, da Nitsch die bedenkliche Erregung hervorruft, die öffentliche Meinung aufwühle und die Regierung wie der Regentenschaft arge Verlegenheiten bereite. Milan hätte als Haupt des Königshauses zu intervenieren.

Paris, 6. Febr. Die Nationalliga zur Bekämpfung der Gottesleugnung hat sich neu organisiert. Hervorragende Advokaten und Gelehrte halten Konferenzen ab gegen den Atheismus und die dazu führenden philosophischen Systeme.

Paris, 6. Febr. Die 98 jährige Madame de Briges hat nach dem kürzlich erfolgten Ableben ihres letzten Anverwandten ihr ganzes Vermögen, das 18 Millionen beträgt, gegen eine Lebensversicherung bei der „Compagnie des Indes“ an die „Société de Commerce“ in Saracco und Luzzati den Schatz und die Finanzen, Pelloux den Krieg.

Lissabon, 6. Febr. Die Macht der Republikaner ist gänzlich gebrochen. Ein weiterer revolutionärer Ausbruch ist nicht zu gewärtigen.

Edinburg, 6. Febr. Dr. Karl Peters hielt gestern vor einem äußerst zahlreichen Publikum einen Vortrag, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde. Später fand zu Ehren Dr. Peters ein Festkommers statt, an welchem die Notabilitäten der Stadt theilnahmen.

Petersburg, 6. Febr. Der Erzherzog Franz ist hier eingetroffen. Kurz vor dem Eintreffen des Hofzuges erschienen der Kaiser und die Großfürstin mit großer Suite, worunter sich der Kriegsminister, der Generalstabschef und die Generaladjutanten befanden. Der Kaiser sowie die Fürstlichkeiten trugen österreichische Orden. Nach der Ankunft des Zuges schritt der Erzherzog, der österreichische Husaren-Uniform und die Insignien des Goldenen Ordens trug, sofort auf den Kaiser zu und begrüßte diesen sowie die übrigen Fürstlichkeiten herzlich. Dann begab sich der Zar mit seinem Gaste in das Winterpalais, wo die Kaiserin und die Großfürstinnen den Erzherzog erwarteten. Nach herzlicher Begrüßung begab sich derselbe in seine Apartements im Winterpalais und stattete bald darauf dem Kaiser und der Kaiserin im Antischlosspalais einen Besuch ab.

Belgrad, 6. Febr. Privatnachrichten zufolge will König Milan seinen Aufenthalt in London noch verlängern.

Zanzibar, 7. Febr. Der vertriebene Sultan Sumo Bakari von Witu ist, wie verlautet, an Gift gestorben, und zwar wird

Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Mit vollendeter Artigkeit zog der junge Graf den Hut und verbeugte sich tief vor der lieblichen Mädchengestalt.

„Ich habe um Verzeihung zu bitten, mein — gnädiges Fräulein — brachte er zögernd hervor — er hatte „schönes Kind“ sagen wollen, aber das junge Mädchen hatte etwas derartig Unerwartetes und Gebietendes in ihrem Wesen, daß er diese vertrauliche Bezeichnung nicht anzuwenden wagte — „ich habe Sie gewiß geföhrt in angenehmen Träumen?“

„Nennchen, denn keine andere als die liebliche Müllerstöchter war die junge Dame, schaute verwirrt hinter sich, konnte es aber doch nicht verhindern, daß ihre Blicke wieder neugierig über die stattliche, einnehmende Gestalt des fremden jungen Mannes glitten. Unwillkürlich wollte es ihr in den Sinn, als ob sie diese dunklen schönen Augen früher schon gesehen, die jetzt mit so unterwürfigen Blicken auf ihrem Angesicht ruhten.“

„D, nicht doch“, brachte sie dann hervor, „ich las nur einen Brief —“

„Um so mehr muß ich bedauern, den unwillkommenen Stärkenfied gemacht zu haben. . . . aber es war nicht meine Schuld, mein gnädiges Fräulein.“

Jetzt lachte das Mädchen silberhell auf. „Ich bin durchaus nicht gnädig, mein Vater ist der Müller Sturm von Almenrode“, sagte sie belustigt. Graf Wolf erröthete leicht.

Das junge Mädchen hatte etwas so Hebreizendes und dabei doch von guter, feinfühligter Erziehung sprechendes in ihrem ganzen Wesen, daß er wirklich geglaubt hatte, es mit einer den

höheren Ständen angehörenden jungen Dame zu thun zu haben. Trotzdem er nun belehrt war, konnte er es nicht aufgeben, nach wie vor in ehrerbietiger Haltung und mit herabgezogenem Hut vor der lieblichen Kleinen stehen zu bleiben.

Er war sonst wirklich nicht gewöhnt, im Verkehr mit Frauen zurückhaltend und ängstlicher Natur zu sein, man verwöhnte und vergötterte ihn ja von allen Seiten, aber sonderbar, dieser unberührten, keuschen Mädchensblume gegenüber fühlte er sich unbeholfen und schüchtern und er vermochte sich nicht einmal mit einem leichten Scherzwort, wie es sonst in seiner Art lag, aus der Affaire zu ziehen.

Dem jungen Mädchen war bei ihrer Bemühung, den Brief wieder in den Umschlag einzustecken, der letztere entfallen. Galant beugte sich nun Wolf darnach und überreichte ihn dem jungen Mädchen. Dabei hatte er es nicht verhindern können, daß sein Blick das Postzeichen gestreift und er erkannt hatte, daß das Schreiben von einem Angehörigen der noch in Frankreich wellenden Truppentheile stammen müsse.

„Sie haben einen Bruder bei den Truppen, wenn ich fragen darf, mein gnädiges Fräulein?“ fragte er nach einer kurzen Verlegenheitspause.

Er wurde umso unbefangener, je mehr das junge Mädchen vor ihm die verloren gegangene Fassung wieder zurück zu gewinnen schien.

„Aber, ich bin ja gar nicht gnädig!“ sagte sie nochmals mit silbernen Aufschauen.

„Und wie darf ich Sie nennen?“ fragte Wolf sich auf die Lippen beißend.

„Ich heiße Nennchen“, versetzte das Mädchen unbefangen.

„Also, Fräulein Nennchen.“

„Ich habe übrigens keinen Bruder bei den Truppen“, antwortete das junge Mädchen, welches unwillkürlich roth geworden

war, als es seinen Vornamen von den Lippen des Grafen hatte aussprechen hören, „das heißt“, flüsterte sie stotternd, „mein Pflegebruder Martin ist's freilich —“

„Ah“, sagte Wolf, der sich seinerseits nun erleichterter fühlte. Dabei drohte er der lieblichen Kleinen schalkhaft mit dem Finger. „Es werden jedenfalls recht freundliche Ergüsse sein, welche in den Zeilen angedeutet werden —“

„Nicht doch“, widersprach Nennchen, und schüttelte bestimmt dazu den Kopf, „im Gegentheil, ich bin recht böse auf Martin. Denken Sie sich doch“, setzte sie mit naiver Vertraulichkeit hinzu, „da schreibt mir der Ungezogene, daß er vielleicht bis zu nächsten Weihnachten in Frankreich bleiben muß.“

„Ah, das ist Pech“, meinte Graf Wolf lächelnd, „und es thut Ihnen natürlich recht wehe, Fräulein Nennchen?“

„Ich habe mich so sehr darauf gefreut“, versetzte diese, „daß er bald kommen wird. . . . nun ist mir alle meine Freude vergällt, ich möchte am liebsten diesen bösen, unartigen Brief zerreißen.“

Hier machte sie Miene, als ob sie dies wirklich thun wollte, steckte ihn aber gleich darauf vorsorglich in die Tasche.

„Nun, es liegt ja nicht in der Macht des beneidenswerthen Glücklichen, dessen Rückkunft Sie mit solcher Ungebuld entgegen sehen, Fräulein Nennchen, schon jetzt zurückzukehren, das hängt von dem Befehl seines Kriegsherrn ab. Sicherlich muß er bei den Ukkupirungstruppen bleiben.“

Das junge Mädchen schüttelte den Kopf.

„Ich weiß nicht, was das ist“, sagte sie hastig, „aber ich weiß, daß es recht unartig ist von Martin, mich so lange warten zu lassen. Du lieber Gott, was haben wir uns den ganzen Winter hindurch um selbetwillen geängstigt, nun ist der Krieg doch aus.“

(Fortsetzung folgt.)

behauptet, daß ihm dasselbe auf Veranlassung seines Bruders be- gebracht worden ist, der jetzt als sein Nachfolger bezeichnet wird und sich den Engländern unbedingt unterworfen hat.

Marine.

Berlin, 6. Febr. Das Panzerschiff „Friedrich Karl“ ist heute in Messina angekommen.

Prinz Heinrich wohnte nebst Gemahlin gestern einer vom Fürsten Pleß veranstalteten Ballgesellschaft bei. Auch der Erb- großherzog von Baden und die Frau Erbprinzessin von Meiningen waren erschienen.

Aus Lima wird gemeldet: Das aufständische chilenische Ge- schwader liegt vor Iquique, um die Stadt zu bombardiren.

Kotales.

Wilhelmshaven, 7. Febr. Se. Erz. der Chef der Marine- station der Nordsee-Station Vizeadmiral Paschen ist vom Urlaub zurück- gekehrt und hat das Kommando der Nordsee wieder übernommen. — Das Weser-Feuerschiff „Bremen“ ist wieder auf seiner Station ausgesetzt worden.

Wilhelmshaven, 7. Febr. Aus sonst zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß der Antrag der Intendantur betr. Ermäßigung des Waffentaris seitens des Magistrats bezw. dessen Dirigenten abschlägig beschieden worden ist. Die Folgen hiervon dürften zweifellos in dem Verhalten der Intendantur der Stadt gegen- über demnächst in die Erscheinung treten.

Wilhelmshaven, 7. Febr. Im Park wird morgen das üb- liche Sonntagskonzert stattfinden.

Wilhelmshaven, 7. Febr. Dem Herrn Restaurateur G. Scholven (Wilhelmshalle) ist es gelungen, die Kapelle der Gebr. Gröger aus dem Erzgebirge (genannt die sächsische Zigeuner- kapelle) zu einem Konzert am Fastnachtsabend zu engagiren. Wir machen auf dieses Konzert besonders aufmerksam, da die Kapelle eine vorzügliche Streichmusik liefert und derselben ein sehr guter Ruf vorausgeht.

Wilhelmshaven, 7. Febr. Die Beschlüsse des Oldenburgi- schen Landtages über die Eisenbahnvorlage haben hier manche Enttäuschung hervorgerufen. Gerade diejenigen Linien, auf deren Anlage man hier große Hoffnungen gesetzt hatte, als Barel-Norden- ham, Nordenham-Edwardsbörne wurden abgelehnt bezw. die Strecken Blegen-Nordenham verlag.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Dem Erfinder einer neuen Flug- maschine, Herrn Hermann Ganswindt, ist, wie das Berl. Tgbl. zu berichten weiß, zur Erprobung seines Apparates ein Raum in der Kaserne des Eisenbahnregiments in Berlin seitens der Militär- verwaltung angewiesen worden. Es handelt sich bei der Gans- windt'schen Erfindung um einen dynamischen Flugapparat ohne Ballon. Der Apparat soll bei geringerer Gefahr und größerer Bequemlichkeit als irgend ein anderes Verkehrsmittel 1 bis 3 Per- sonen in geschlossener Kapsel etwa 15 bis 20 Meilen in der Stunde in gewünschter Richtung durch die Luft zu tragen vermögen. Das Stück würde, in großer Zahl fabrikmäßig hergestellt, etwa 1500 bis 2000 Mk. an Herstellungskosten erfordern. Als Triebkraft soll verwandt werden können: a. Menschenkraft, jedoch nur für eine Person und für kurze Zeit ausreichend bei geringerer Ge- schwindigkeit in der Vorwärtsbewegung oder b. ein von Herrn Ganswindt erfundener, aber wegen Mangel an Kapital noch nicht ganz vollendeter Motor. Am Dienstag hat Herr Ganswindt seinen Apparat auf dem ihm angewiesenen Platz aufgerichtet.

J Bant, 6. Febr. In der letzten Versammlung des diesseitigen Kriegervereins wurde die Mittheilung gemacht, daß nunmehr die deutschen Abtheilungen, welche entsprechend den Beschlüssen der Vereinen zugestellt werden sollten. Gleichzeitig nahm die Ver- sammlung Kenntniß von dem nachstehenden Schreiben: „Der Olden- burgische Landesverein zur Vinderung von Kriegsleiden gehört in seiner Abtheilung I zu den deutschen Vereinen vom rothen Kreuz, während seine Abtheilung II als Zweigverein der Kaiser-Wilhelms- Stiftung thätig ist. Der Vorstand des Gesamtvereins hat die schwierige Aufgabe, das Interesse an einem Verein lebendig zu erhalten, dessen Wirksamkeit im Frieden nicht sichtbar an die Defensiv- tätigkeit tritt, während die Anforderungen an die Leistungen des- selben erhöht sind. Es sind nicht nur hilfsbedürftige Hinter- bliebenen gefallener oder später gestorbenen Krieger der Jahre 1870/71 zu unterstützen, es sind auch unumgängliche Ausgaben für Kriegsvorbereitungen zu machen. Der Verein bezweckt: A. Als Zweigverein des Central-Komitees der deutschen Vereine vom rothen Kreuz in Berlin 1. In Kriegszeiten bei der Heilung und Pflege der im Kriege verwundeten und erkrankten Krieger nach den Anord- nungen der Militärbehörden mitzuwirken, 2. in Friedenszeiten die Kriegsthatigkeit vorzubereiten. B. Als Zweigverein der Kaiser- Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden in Berlin die im Felde ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen, sowie die Hinter- bliebenen der gefallenen oder gestorbenen Krieger im Falle ein- tretenden Bedürfnisses zu unterstützen. Die Einnahmen des Vereins

reichen bisher nur nothdürftig aus, die Aufgaben unter B zu erfüllen. Es sind jährlich etwa noch 3000 Mk. an Unterstützungs- geldern zu zahlen, so daß fast keine Mittel für die unter A. 2 an- gegebenen Aufgaben übrig bleiben. Nach mancherlei ungünstigen Erfahrungen über Hilfeleistungen der freiwilligen Krankenpflege 1870/71 ist jetzt die Uebernahme der Verpflichtung, im Frieden bereits Vorbereitungen für den Krieg zu treffen, eine Bedingung der Zulassung von Vereinen zur Krankenpflege. 1870/71 hatte sich viel unangebildetes Pflegepersonal nach dem Kriegsausplatz gedrängt, das dort oft mehr geschadet als genützt hat. Die Rechte und Pflichten der Vereine sind jetzt gesetzlich geregelt; dieselben haben freiwillig die Verpflichtung übernommen, alljährlich der Zentralkasse in Berlin über ihre Leistungsfähigkeit zu berichten, insbesondere über wie viel ausgebildetes Pflege-, Depot-Personal, über welches Material sie im Fall des Krieges sofort verfügen können. Der Oldenburgische Verein zur Vinderung von Kriegs- leiden mußte bei seinen geringen Mitteln bisher seine Vorbe- reitungen auf die Unterstützung der zu errichtenden Reservelazarette beschränken. Dazu hat derselbe jetzt bereits 10 Krankenpfleger- innen verpflichtet, ein Abkommen mit dem vaterländischen Frauen- verein getroffen, auch ist z. B. ein freiwilliges Krankenträgerkorps in der Ausbildung begriffen. Aus Mangel an Geldmitteln steht unser Verein in seinen Kriegsvorbereitungen gegen die Vereine anderer deutscher Staaten bedeutend zurück. Der dringende Wunsch des Vorstandes ist eine Vermehrung der Mitgliederzahl und damit Erhöhung der Einnahmen. Den Kriegsvereinen ist der Landesverein daher sehr dankbar, wenn solche durch Werben von Mitgliedern den Verein unterstützen. Den niedrig bemessenen Jahresbeitrag von einer Mark wird vielen leicht sein beizusteuern. Ein edleres Ziel, als es der Verein anstrebt, ist kaum denkbar; es ist thätige Nächstenliebe, Hilfe dem verwundeten und erkrankten Krieger, Vorsorge für ihn, wenn er erwerbsunfähig geworden ist, sowie für seine Hinterbliebenen. Die rothe Kreuz-Vereine sind daher auch über die ganze zivilisirte Welt verbreitet. Oldenburg, im Januar 1891. Der Gesamtvorstand des Oldenburgischen Landesvereins zur Vinderung von Kriegsleiden. Frhr. v. Gayl.“ — Die Werbung innerhalbs des Vereins hat ein recht günstiges Re- sultat gehabt. Kamerad Döpping, welcher die Listenführung und das Kassireramt freiwillig übernommen, gedenkt nunmehr auch an alle außerhalb des Kriegervereins stehende patriotisch denkende und thätige Nächstenliebe fühlende Mitbewohner von Bant sich zu wenden und hofft auf recht vielseitiges Verständniß und Entgegen- kommen. Wir wünschen der edlen Sache den besten Erfolg.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Zevel, 5. Febr. In seiner heute abgehaltenen Sitzung beschäftigte sich der Stadtrath mit dem Bahnprojekt Wilhelmshaven-Horumerziel. Auf Antrag des Herrn C. Mühlmann wurde, wie wir den „Zev. Nachr.“ entnehmen, beschlossen, „den Magistrat zu ersuchen, beim Staatsministerium darüber vorstellig zu werden, daß, wenn etwa der von verschiedenen Seiten in Anregung ge- brachte Eisenbahnbau Wilhelmshaven-Horumerziel zur Ausführung gelange, dabei die Interessen der Stadt Zevel möglichst gewahrt würden, und zwar dahin, daß von einem Punkt der zu er- bauenden Bahn, vielleicht von Hooftel aus, eine Bahnverbindung mit der Stadt hergestellt werde, da sonst Gefahr vorliege, daß der Verkehr von der Küstenseite her der Stadt ganz entzogen werde.“

Oldenburg, 7. Febr. Die Gesamteinkommensteuer aus dem Herzogthum Oldenburg pro 1. Mai 1890/91 beträgt auf 80 244 Steuerzahler 928 848 Mk.

Oldenburg, 6. Februar. Die Fortschaffung des Schnees hat unsern Stadtdel 1850 Mk. gekostet, der Voranschlag betrug nur 1000 Mk. In demselben waren u. A. Einladungen ergangen an die Landtagsabgeordneten, Minister, Offiziere u. s. w. Auch waren verschiedene Marine-Offiziere aus Wilhelmshaven mit einer Einladung beehrt worden.

Zevel, 6. Februar. Vom hiesigen Schöffengericht wurde am Mittwoch eine Dienstmagd, welche sich zu gleicher Zeit drei Mal vermisstete, indeß den Dienst nur bei einer Herrschaft antrat, wegen Betrugs in 2 Fällen zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Koch's Heilverfahren.

Berlin, 5. Febr. In der gestrigen Sitzung der medicinischen Gesellschaft erstattete Prof. Koch einen Bericht über die von ihm auf der Kinderabtheilung in der Charité gemachten Beob- achtungen. Er wendete sich zuerst gegen den Mißbrauch, der mit den statistischen Aufstellungen geübt würde, und welche für den praktischen Arzt nichts beweisen. Hier sei einzig der Erfolg beim Individualum entscheidend. Aber auch die vorgeblichen Besserungen bewiesen nicht das Mindeste; denn der Begriff „Besserung“ sei ein durchaus subjektiver und unkontrollirbarer. Anders liege die Sache bei notorischen Verschlechterungen, wie er sie beobachtet mußte. Unter den 22 kranken Kindern seiner Abtheilung, die unter Wahrnehmung aller Vorsichtsmaßregeln mit der Koch'schen Lymphe behandelt worden, sei auch nicht ein Fall von Heilung,

ja nicht einmal von unzweifelhafter Besserung — eine vorüberge- hende ausgenommen — zu verzeichnen gewesen. Wohl aber hätte er einige Fälle von entschiedener Verschlechterung in Folge neu aufgetretener Erkrankungen zu beobachten gehabt. Er sei daher der Kinderheilstation abzugeben. Die Gefahren für die kranken Kinder und die Verantwortlichkeit für den behandelnden Arzt seien in diesen Fällen zu groß.

Vermischtes.

— Vom deutschen Gastwirthe-Verband ist in der Zeit vom 5. bis incl. 8. Februar d. J. unter dem Protektorat F. K. H. der Prinzessin Friedrich Carl in Berlin in den Sälen der Brauerei Friedrichshain die V. Kochkunstausstellung veranstaltet worden.

(Ein verhängnisvoller Monat.) Der Januar ist für die Königsfamilie von Belgien ein verhängnisvoller Monat. Als am 1. Januar 1890 der Königspalast von Laeken in Flammen stand, rief die Königin als man ihr den Brand meldete: „Ach, der Monat Januar bringt uns immer Unglück!“ Das ist wahr, wie aus folgenden historischen Daten hervorgeht: Im Januar 1867 wurde Kaiserin Charlotte von Mexiko, die Schwester des Königs wahnsinnig über das Geschick ihres Gatten, der bekanntlich von den Mexikanern erschossen wurde; am 23. Januar 1869 starb der einzige Sohn des Königs, der Kronprinz und Herzog von Bra- bant; im Januar 1881 wurde das königliche Schloß, in welchem die Kaiserin Charlotte wohnte, durch einen Brand zerstört; am 30. Januar 1889 endete im Drama von Meyerling der Schwie- gersohn des Königs, Kronprinz Rudolf von Oesterreich; am 1. Januar 1890 wurde das königliche Schloß von Laeken ein Raub der Flammen und jetzt am 23. Januar 1891, merkwürdiger Weise am gleichen Tage wie der frühere Kronprinz, stirbt der neue Kronprinz, der Neffe des Königs, Prinz Balbain! Gewiß ein verhängnisvoller Monat!

Wamborn, 4. Febr. Der Regierungspräsident Prinz Handjery ertheilte dem Regierungsbauamteiler Behrendt und dem Ingenieur Rittmeyer in Berlin die nachgesuchte Genehmigung zum Bau einer Zahnradbahn von Wamborn nach der Schneelippe.

Schweidnitz, 2. Febr. Ein schweres Unglück hat gestern Abend ein Eiszapfen angerichtet, der von der Dachrinne eines Hauses in der Langenstraße herabfiel. Er traf zwei vorüberge- hende Personen mit solcher Wucht, daß die eine auf der Stelle getödtet, die andere erheblich verletzt wurde.

Yern, 6. Febr. Laut amtlicher Meldung hat eine Schneelawine bei Ruete sechs Mann verschüttet, vier sind todt aufge- funden, einer ist lebend doch stark verwundet aufgefunden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Linguagesimä.

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr

Marine-Stationspfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Hochamt und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 18, 31—43.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Kandidat Munscheid.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 6. Febr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der Klassenlotterie vom 10. Okt. auf Nr. 89 468. 2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 38835 110613. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn von 150 000 Mk. auf Nr. 163 467. 6 Gewinne von 5 000 Mk. auf Nr. 20 935 50915 57304 94101 102687 174035.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) in mm.	Lufttemperat. in Celsius.	Wassertemperat. in Celsius.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wolken- bedeckung.		Niederschlags- höhe in mm.
							(0 = still, 12 = Orkan)	(0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	
Febr. 6.	2 h Morg.	774.7	2.6	—	SW	2	10	Rebel	—
Febr. 6.	8 h Abg.	775.3	2.2	—	SW	1	10	Rebel	—
Febr. 7.	8 h Morg.	776.6	0.9	—	SW	1	10	str-ou	—

Bemerkungen: Febr. 6: Während des Tages Rebel.

Westen Schutz gegen Erkältung und Entzündung der Schleimhäute bieten **Fay's ächte Sodener Mineral- Pastillen**. Ramentlich **Brust- und Lungenleidenden** während der rauhen Jahreszeit sehr anzurathen. Depot in allen Apotheken und Droguerien à 85 Pf. die Schachtel.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Be- kanntmachung vom 8. November v. J., abgedruckt in Stück 46 des Regierungs- Amtsblatts, bringe ich zur Kenntniß der betheiligten Kreise, daß in Folge neuerer Bestimmungen der brasilianischen Regierung die Atteste deutscher Be- hörden über die Seetüchtigkeit deutscher Schiffe in Porto Allegro und auch in Rio Grande nicht mehr anerkannt werden, vielmehr alle deutschen Schiffe, welche von einem brasilianischen Hafen in Por- to Allegro ankommen, oder von da nach einem solchen ausgehen, einer Besichti- gung unterworfen werden, falls dies nicht bereits im Laufe des letzten Jahres durch eine brasilianische Behörde ver- anlaßt worden ist.

Aurich, den 22. Januar 1891.

Der Regierungs-Präsident.

gez. von Hartmann.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekannt- machung vom 26. Juli v. J., betr. Küstenschiffahrt in Niederländisch-Indien (abgedruckt in Stück 31 des Regierungs- Amtsblatts) bringe ich hierdurch zur Kenntniß der betheiligten Kreise, daß nach einer zuverlässigen Mittheilung die niederländisch-indische Regierung aus Anlaß einer bezüglichen Anfrage ent- schieden hat, das Schlepven von Främen (einheimisch. Fahrzeugen) durch Dampfer

unter fremder Flagge sei nicht als Küstenschiffahrt im Sinne der Verord- nung vom 30. April v. J. anzusehen und deshalb solchen Dampfern nicht gestattet.

Aurich, den 21. Januar 1891.

Der Regierungs-Präsident.

gez. v. Hartmann.

Schulsache.

Das Schulgeld für die Mittelschule für das 4. Vierteljahr (Januar-März) ist während der Hebung der Staats- steuern im Februar an den Rechnungsführer der Schulkasse (Herrn Rentmeister **Beltmann**) zu entrichten.

Wilhelmshaven, 31. Jan. 1891.

Der Schulvorstand.

Gehrig.

Bekanntmachung.

Der **Marktvogt Kruse** zu Bel- fort ist heute als Ausrufer der Ge- meinde Bant bestellt und verpflichtet. Amt Zevel, 3. Februar 1891.

J. B.

Dr. v. d. Horst.

Bekanntmachung.

Ende v. Mts. ist aus einem Neubau zu Neubremen ein ca. 2 m hohes und 1 m breites **Sandfieb** im Werthe von etwa 10 Mk., dessen eine Stütze abgebrochen, abhanden gekommen und wahrscheinlich gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschungen und Nachricht zur Alte Nr. 64/91.

Zevel, den 5. Februar 1891.

Der Anwalt.

C. Hartong.

Verkauf.

Tossens. Der Vormund der min- derjährigen Kinder des weil. Schiffers **Johann Wilhelm Zimmermann** von Schwaderdiel, Friedrich Loben zu Munden, hat mich beauftragt, den zum Nachlasse des weil. Zimmermann gehörigen

Kahn „Friedrich“

mit vollständigem Inventar zu verkaufen. Der Kahn liegt in Schwaderdiel und ist sehr gut erhalten; der Netto-Raum- gehalt des Schiffes beträgt 27,6 cbm oder 9,74 br. Reg.-Tons. Kauflehhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

Wehlau, Auktionator.

Zu vermieten

per Mai eine **kleine Wohnung.**

Näheres bei

Heinr. Heeren, Schaar.

Zum 1. Mai **zwei schöne**

Wohnungen

zu vermieten.

F. Falkenberg, Grenzstraße 51.

Vermietung.

Sanderahn. Ein im Dorfe **Sande** gelegenes, in sehr gutem bau- lichen Zustande befindliches

Wohnhaus

ist mit Antritt auf nächsten Mai d. J. zu vermieten.

Das Wohnhaus enthält mehrere Stuben, Schlafstuben, Keller- und Bodenraum und 1 Regenwasserbehälter. Bei dem Wohnhause befindet sich ein Stall. Nähere Auskunft ertheilt

A. Dierks.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Boden- raum zum 1. Mai im Preise v. 96 Mk. Althheppens, Fortifikationsstraße 6.

Zu vermieten

ein **möblirtes Zimmer.**

Marktstraße 12, oben.

Dieselbst sucht ein **junges Mäd- chen** Stellung zu häuslichen Arbeiten.

Gesucht

zum 1. Mai eine **Wohnung** mit allem Zubehör im Preise von 350 bis 400 Mk. Offerten unter A. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

zum 1. März ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen.

Frau Zahm. **Herzog, Kaiserstr. 14 I.**

Suche auf sofort einen

Knecht

für Haus- und Gartenarbeiten.

Frhr. zu Knyphausen.

Für ein

Dienstmädchen,

welches annähernd 4 Jahre bei mir war und sich jetzt verh., suche zum

1. April ein anderes, tüchtiges

Petersstraße 78 II.

Gesucht

ein **Schmiedesrling.**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht feinere Agenten zum Verkauf von Hamburger Cigarren an Private, Hotels u. gegen 1500 Mk. Fixum oder hohe Provision.

A. Rieck & Co., Hamburg.

Ein **Sohn**

rechtlicher Eltern kann zu Opiem bei mir in die Lehre treten.

B. Tatenberg, Malermeister.

Gesucht ein Mitbewohner

einer möbl. Wohnung.

Wilhelmstraße 8, 2 Tr.

Kohlfahrt

am 14. Februar.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein zu Schaar-
beich belegenes
Haus nebst Garten
zu verkaufen. Kaufinteressenten mögen
sich melden bei **G. Andriete**, Neu-
bremen, Bremerstraße 12.

Zu vermieten

Moosstraße: Laden, flach eingehend,
mit Wohnung per Mai, kleine Par-
terre-Wohnung per Mai, kleine Hinter-
Wohnung der März;
Wanzenstraße: Oberwohnung,
3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, per
Mai;
Banterstraße: Laden, flach eingehend,
mit Wohnung und Stall, per sofort,
Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und
Küche, Kammer, per Mai, 1. Etage,
3 Zimmer und Küche, Kammer, per
Mai.

Näheres beim Eigentümer,
Moosstraße 3, I.

Eine herrschaftliche Wohnung

in der 2. Etage ist pr. 1. Jan. 1891
zu vermieten.
G. Groß, Bismarckstraße 24a.

Laden

zu vermieten zum 1. Mai, passend
für Kolonialwaaren, für Anfänger oder
als Filiale.
Wo, zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein **Laden** mit kleiner
Wohnung, z. B. von Herrn Telfand
bewohnt, sowie eine **Oberwohnung**,
3 Räume.
J. G. Däube,
Ol. enburgerstraße Nr. 2.

Wohnung

zum 1. April zum Preise von 300 bis
360 M. gesucht. Offerten unter W.
K. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Logis

für ein oder zwei junge Leute.
Kaufm. **G. Müller**, verl. Börse str. 2.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterverwohnung**,
bestehend aus 4 Räumen nebst Was-
küche.
Berl. Dörfelstr. 30.

kleine Wohnung

Suche für jemand eine
zu ca. 150 M.
J. G. Gehrels.

Zu vermieten

eine **Wohnung** besteh. aus 3 Räumen
zum 1. Mai.
Nichter, Grenzstr.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine **Ober-
Wohnung**, **Börsenstr. 31**. Zu
erfragen Marktstr. 16.

Logis

für einen jungen
Mann.
Grenzstraße 16.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung**, drei
Räume.
Grenzstraße 33, u. r.

Eine Wohnung

auf sofort oder zum 1. Mai zu ver-
mieten.
Kopperhöfen, 7, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Mai
mehrere Wohnungen.
J. Hoff, Kopperhöfen.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später ein
Laden
nebst Wohnung, Werkstatt und Zube-
hör.
C. Sübner, Marktstraße 7.

Zu vermieten

per 1. Mai die
erste Etage
im Hause **Moosstraße 101**. Näh.
bei Herrn **H. F. Vuisman**.

Kohlfahrt

am 14. Februar.

Für die Hälfte des Werthes

Kleiderstoffe für Sommer

hatte ich Gelegenheit, einen Posten
zu kaufen, welche ich mit einem beschei-
denen Nutzen abgebe.
Der kolossalen Billigkeit wegen wer-
den die Stoffe bald wieder vergriffen sein.

Wilk. Baumann,

Bismarckstraße 3.

Bruft- und Lungen-Leidende

und solche Personen, welche an Husten,
Katarth, Heiserkeit, Verschleimung,
Keuchhusten u. leiden, seien hiermit
wiederholt auf die seit 25 Jahren
unübertroffen bewährte Vorzüglich-
keit des aus edelstem Weintrauben
und dreifach geläuterten Rohrzucker
bereiteten echten rhemischen

Trauben-Bruft-Honig

als das reinste, edelste und natür-
lichste, für Erwachsene wie für Kin-
der gleich angenehmste und zuträg-
lichste Mittel, welches überhaupt
geboten werden kann, aufmerksam
gemacht. Zu haben
in 3 Flaschenfüllun-
gen mit neb. Ver-
schlußmarke in
Wilhelmshaven
bei **Rich. Leh-**
mann, Bismarckstraße 15 und
Bant.

Marine-Ranglisten

1883, 85,
86, 87, zu
kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt.
A. B. 16 an die Exp. d. Bl.

Der gr. dunkle Herr,

welcher am 3. d. M. Abends mit der
Dame, welche nach Jever wollte, von
dort nach Jever nach dem betr. Ge-
schäft kam, wird dringend um seine
Adresse gebeten. Brief zu senden A.
Z. 100 Jever, postlagernd. P. S. Betr.
Herr fuhr weiter bis Wilhelmshaven.

Germann's Eau de Quinine!

Zur Stärkung der Kopfhaut, verhindert
das Ausfallen der Haare, kräftigt und
befördert das Wachsthum der Haare,
besetzt Schuppen und Schuppen und
macht die Haare weich und glänzend
zu hab. b. **W. Morisse**, Moosstr. 75b.

Turner

Geld-Lotterie.

Ziehung schon 7. März cr.
Hauptgewinne:
M. 25 000, M. 10 000,
zahlbar in baar ohne Abzug.
3377 Gewinne,
80,000 Mk.
kleinster Gewinn 5 M.
Loose à 2,50 M., 10 Loose 20,50
Mark incl. Porto u. Liste em-
pfahlen und versenden
Generai-Debit
Oskar Bräuer & Co.
Neustrelitz.

Zu vermieten

zwei gut möblierte Zimmer
mit Burschenstube
auf gleich oder später.
Ernst Meyer, Nothes Schloß.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung** zu
210 M. p. a., an ruhige Bewohner.
Th. Semmen, Maler,
Deichstraße 2.

Zu vermieten

zum 1. Mai die
erste Etage
mit Wasserleitung.
Königsstraße 49.

Maler - Gesangverein „Flora“.

Montag, 16. Februar 1891, Abends 8 Uhr:

Großer Masken-Ball

in „Burg Hohenzollern“.
Zur Aufführung gelangen u. A.:

1. Gesangverein „Flora“ in Kamerun,
2. Auftreten der drei weltberühmten Clowns Pipi, Klud und Hahn als lustige Faß-Clowns,
3. Die Pariser Modedame,
4. Ein Duell auf Leben und Tod,
5. Pipi und Klud auf Reisen u. s. w.

Eintrittskarten sind zu haben im Vereinslokale (Herrn Rathmann),
in Burg Hohenzollern (Herrn Borsum), bei Herrn Restaurateur Bruns,
Bismarckstraße, bei sämtlichen Vereinsmitgliedern, sowie Abends an der Kasse.
Serrenkarte 1,25, Damenkarte 0,75, Zuschauerkarte 0,75 M.,
Nur Maskirte haben im Saale Zutritt. Nach der Demaskirung können
die Zuschauer am Ball theilnehmen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zur bevorstehenden Saison

bringe ich eine großartige Auswahl in
Tapeten und Borden
in empfehlende Erinnerung. Stets das Neueste und Geschmack-
vollste zu billigen Preisen.
Sämmtliche **Malerarbeiten** werden prompt und
sauber ausgeführt.

C. Marahrens, Maler,
Bant, Nordstraße 18.

Montag, den 9. Februar:

Grosser Fastnachts-Ball.

Entree für Herren 1 M., wofür freier Tanz.
Damen frei.
Anfang Abends 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein

L. Thumann,

Diätetisches Stärkungsmittel!

Berlin, Mariannen-Platz 18.
Da Ihr bewährtes Malzextrakt-Bier auch bei meiner Frau, welche
sich bisher sehr schwach und elend fühlte, als ein sehr stärkendes Mittel
sich erwies, so ersuchen wir Sie, uns umgehend eine neue Sendung
zugänglich zu machen.
Otto Dörper, Kaufmann.
Lübben, 4. Juni 1890.

Senden Sie mir umgehend die bestellte Malzgesundheits-Chokolade
Nr. 1. Ich habe in der letzten Zeit täglich 1/2 Flasche Malzextrakt-Bier
und 1 Tasse Ihrer Gesundheits-Chokolade getrunken; beide Präparate
erzeugten eine durchaus gute Wirkung, förderten den Appetit wesentlich,
so daß ich sie jetzt gar nicht mehr entbehren kann. C. Vohla, Lehrer em.
Alleiniger Erfinder der **Johann Hoff'schen** Malzpräparate, Postleferant
der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei **Gebr. Dirks**.

JOHANN HOFF'S Brust-Malzbonbons
bei Heiserkeit und Hustenreiz.

Stettiner Pferdeverloosung

Ziehung am 12. Mai 1891.
Hauptgewinne:
10 compl. bespannte Equipagen,
darunter zwei vierspännige und
150 Reit- & Wagenpferde.
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M.
Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und
versendet

Carl Heintze,

Bankgeschäft.
Berlin W., Unter den Linden 3.

Ein wachsender Hund

billig zu verkaufen.
Dörfelstraße 48, part. I.

Junge Mädchen

können das **Schneiden** erlernen bei
Magda Schulz,
berl. Dörfelstraße 34.
Dasselbst sind **Damen-Masken-
kostüme** billig zu vermieten.

Zu verkaufen

1 brauner, vorzüglicher Jagd-
hund, 60 cm hoch, 2 1/2 Jahr alt.
Näheres bei Herrn Restaurateur
G. Meyer, Westertiede.

Wilk. Baumann,

Bismarckstrasse 3.

Kohlfahrt

am 14. Februar.

Bahnhofshalle Jever.

Große Tanzmusik.

Tanz-Abonnement auch nach 12 Uhr
gültig. Es ladet ein
C. Brunstmann.



Das beste Getränk zur Erfrischung in der
kalten Jahreszeit auf Reisen, Märchen, bei der Arbeit
u. s. w. ist der vorzügliche Bitterlikör gen. **Estomac**
von Dr. med. Schönbögen. Dasselbst wegen seines
kräftig aromatischen Geschmacks, wirkt er magen-
anregend, ohne den Magen zu reizen und nach-
träglich zu erschöpfen, wie scharfe Spirituosen.

Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks**,
Gebr. Wendt, **Ludw. Zausen**,
Robert Wolf, **Wilhelmshaven**,
ferner zu haben bei den bekannten zahl-
reichen Herren Debitanten.

Billig zu verkaufen

oder zu verleihen
4 Maskenaugen:
Jägeranzug,
Türkenanzug,
Nitteranzug &
Velocipedistin.

Arnold Busse,

Bismarckstraße 18.
W. lene 84 cm breite

Bettbezüge,

Meter 30 Pfg.,
prima Tischtücher,
100/150 cm groß, St. 1 M.

Gerstenkorn-Handtücher

Duzend 3 M.,
Hausmacher-Halbkleinen,
Meter 28 Pfg.,
130 cm weissen

Damast

sonst Meter 2,75,
jetzt 1,80 Mark per Meter,
baumwoll. Schürzenzeuge
in schönen Mustern
zu fabelhaft billigen Preisen.

Wilk. Baumann,

Bismarckstraße 3.

Verdienst.

Tüchtigen Personen mit ausge-
breitetem Bekanntenkreise wird
Gelegenheit geboten, sich auf be-
queme Weise ein gutes Einkommen
zu verschaffen. Respektanten bel.
ihre Adresse unter Angabe gegen-
wärtiger Beschäftigung sub **Ver-
dienst** an die Annoncen-Expedition
von **G. L. Daube & Co.**, in Frank-
furt a. M. einzulenden.

Fritz Ritter, Weingutsbes., Kreuznach.

Rhein-Weine

25 l m. Faß M. 20, Roth: M. 25, Nachh.
eigenes reines
Wachsthum:

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an,
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an,
in den schönsten und neuesten
Mustern.
Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler,

Lüneburg.

Kohlfahrt

am 14. Februar.

Park- Restaurant.  Park- Restaurant.

**Sonntag, 8. Februar 1891:
Grosses Concert**

des Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des Kais. Musikdirigenten **F. Wöhlbier.**

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll

f. Wöhlbier. f. v. Strom.

Wilhelmshaven.  Schützen-Verein.

Dienstag, 10. Februar 1891:

Großer Masken-Ball

in den festlich decorirten Sälen des
Hotels Burg Hohenzollern.

In diesem Jahre finden
besonders großartige Aufführungen
statt. Anfang präcise 8 Uhr Abends.
Demaskirung 11 1/2 Uhr.
Bis zur Demaskirung haben nur Maskirte
zum Saale Zutritt.

Nach der Demaskirung: Essen à la carte.

Karten für Mitglieder, sowie für Fremde und Damen sind bei
in Burg Hohenzollern zu haben.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden. Herrenkarte
3 Mark, Damenkarte 1,50 Mark.

An der Kasse findet Karten-Verkauf nicht statt.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten jedesmal
beim Eintritt in den Saal vorgezeigt werden müssen.

Der Vorstand.

Krieger-Fecht-Verein.

Sonntag, 8. Febr. d. Js.,

findet im Saale der „Burg Hohenzollern“ zum Besten der hies. Krieger-
Wittwen, des Krieger-Waisenhauses und der Insassen des städtischen Armen-
hauses eine

Grosse Maskerade

statt. Doppelttes Orchester die ganze Nacht. Amüsante Auf-
führungen. Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée: Herren 1,25, Damen 0,75 Mk.

Mitglieder des Krieger- und Kampfgenossen-Vereins, des Veteranen-
Vereins und Fechtclubs zahlen gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte Herren
1 Mk., Damen 0,50 Mk., Zuschauer à Person 0,50 Mk. Zuschauer (Herren),
welche nach der Demaskirung am Ball theilnehmen, zahlen 0,50 Mk. nach.

Karten sind zu haben bei den Herren: Kamerad **Faden**, Koonstraße.
Vorsum (Hotel „Burg Hohenzollern“), **Bürger**, Neustrasse, sowie bei
sämmlichen Fechtmeistern und Abends an der Kasse.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Meenen's Gastwirthschaft, Schaar.

Am Montag, 9. Februar:

Großer Fastnachts-Ball,

wozu ergebenst eingeladen wird.

C. W. Meenen, Schaar.

Heute Sonntag:

Anstich von Löwenbräu.

H. Ringius.

**Singverein für gemischten Chor.
CONCERT**

im Saale der „Burg Hohenzollern“
unter Mitwirkung des
Opernsängers Herrn Hanschmann aus Bremen
und der Kapelle der II. Matrosen-Division.

I. Theil.

- | | |
|---|------------------|
| 1. Ouverture zu „Egmont“ | L. v. Beethoven. |
| 2. „Ich grolle nicht“ von H. Heine | R. Schumann. |
| 3. „Wanderlied“ von J. Herner | R. Schumann. |
| 4. Erzählung vom heiligen Gral aus „Lohengrin“
(2—4 ges. von Herrn Hanschmann, 4 mit
Orchester-Begleitung). | R. Wagner. |

II. Theil.

Die Jahreszeiten.

Oratorium von J. Haydn.

Personen:

Simon, ein Pächter. Lukas, ein junger Bauer.
Hanne, dessen Tochter. (Herr Hanschmann)

Landleute

Nr. 1 bis 9: „Der Frühling“.

III. Theil.

Nr. 10 bis 20: „Der Sommer“.

Kassenöffnung 7 1/2, Anfang 8 Uhr Abends.

Eintrittskarten zu 1,50 Mk., Familienbillets für 3 und mehr Per-
sonen zu 1 Mk. pro Person sind in den Buchhandlungen der Herren
C. Lohse, J. Focken und Ladewigs, sowie an der Kasse zu haben.
Der Tag des Concerts wird später bekannt gegeben werden.

Zum Mühlengarten, Kopperhörn.
Vorläufige Anzeige.
Am 4. März 1891:
Grosser öffentlicher Masken-Ball.
D. Winter.

Geschäfts-Verlegung.

Ich theile hierdurch mit, daß ich mein Kurz-, Weiß- und Woll-
waaren-Geschäft von Marktstraße 7a nach der

Ulmenstrasse

(gegenüber der Schule)

verlegt habe. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte
mir dasselbe auch auf meinen neuen Wohnort zu übertragen und em-
pfehle mich, stets billige und gute Bedienung versprechend

A. Eisenblätter.

Gesangverein „Lätitia“.
Freitag, 13. Febr. cr.:
Großer Maskenball
im Saale der
Burg Hohenzollern.
Aufführungen bekannt.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Karten sind bei sämmlichen Mitgliedern, in Gerwich's
Restaurant (Bant) und in Burg Hohenzollern zu haben.
Eintrittspreis für maskirte Herren Mt. 1,25, für mask.
Damen Mt. 0,75, für Zuschauer Mt. 0,50. Zuschauer
können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen.
Fortwährende Gratis-Omnibusfahrt
für Karten-Inhaber von Gerwich's Restaurant nach Burg
Hohenzollern von 7 1/2 bis 10 Uhr.
Nach der Demaskirung Fahrgelegenheit zurück nach Bant.
Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

Singverein für gemischten Chor.

Das Concert muß einge-
tretener Hindernisse wegen um
etwa 1 Woche verschoben wer-
den. Die nächste Probe findet
daher nicht am Montag, den
9., sondern Dienstag, den 10.,
in der Loge statt.

Der Vorstand.



Wittwoch, den 11. Febr. d. Js.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder,
2. Jahresbericht,
3. Wahl der Rechn.-Rev.-Commission,
4. Neuwahl der Bibliothek-Assistenten,
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wittwoch, den 11. ds. Mts.:

Gabelsberger's Geburtstagsfeier

im Vereinslokale.

Evangelischer

Männer- u. Junglingsverein.

Sonntag, 8. Febr. 1891,
Abends, im Vereinslokale

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers,
2. Kassen-Angelegenheiten,
3. Vorstandswahl,
4. Beschlußfassung über wichtige Anträge,
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Sande.

Sonntag, den 8. d. Mts.:

Großer öffentlicher Fastnachts-Ball,

wozu freundlichst einladet

R. J. Rohlfz.

Logis

für 1 oder 2 P. am
C. Ziegler,
Börnsenstraße Nr. 32.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer jüngsten
Tochter **Emma** mit dem Vice-Feld-
webel in der Kaiserl. Marine Herrn
Hermann Wiegand beehren uns
ergebenst anzuzeigen.

Neulohr i. Mecklenb.-Schwerin.

C. Malchow und Frau.

**Emma Malchow
Hermann Wiegand
Verlobte.**

Neul. i. M. Erfurt.
3. St. in Wilhelmshaven.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die Geburt eines **Sohnes** zeigen
ergebenst an
Wilhelmshaven, 7. Februar 1891.

S. Stiegel und Frau.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Gestern Abend 6 1/2 Uhr ent-
schleif sanft unser kleiner

Rudolf

im zarten Alter von 10 Wochen.
Wilhelmshaven, 7. Febr. 1891.

Otto Borstel

nebst Familie.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 10. Februar, Nach-
mittags 2 Uhr, vom Trauerhause,
Bismarckstraße 28, aus statt.

Die Stadtauflage der heu-
tigen Nummer enthält eine
Beilage, betreff. die **weltberühmten
Somburger Pastillen**, welche wir
unsern Lesern zur geneigten Durchsicht
anemefehlen.

Hierzu eine Beilage.

Notales.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Die deutschen Universitäten ordnen sich nach der Zahl der Studirenden in diesem Winterhalbjahr folgendermaßen; 1) Berlin 5527, 2) Leipzig 3458, 3) München 3382, 4) Würzburg 1544, 5) Tübingen 1250, 6) Breslau 1246, 7) Bonn 1219, 8) Erlangen 1054, 9) Heidelberg 970, 10) Straßburg 947, 11) Freiburg 931, 12) Göttingen 890, 13) Marburg 855, 14) Greifswald 773, 15) Königsberg 682, 16) Jena 640, 17) Gießen 549, 18) Kiel 489, 19) Münster 385 und endlich 20) Rostock 371. Gegen vorigen Winter haben zugenommen: Erlangen, Freiburg, Göttingen, Greifswald, Heidelberg, Jena, Leipzig, München, Rostock, Straßburg und Tübingen; zurückgegangen sind Bonn (von 1223 auf 1219), Berlin, Gießen, Halle, Kiel, Marburg, Münster (von 405 auf 385) und Würzburg. Im Ganzen studiren auf den deutschen Universitäten zur Zeit 28 711 Studenten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadt/Odens, 4. Febr. Behufs Wahl eines Mitgliedes des hiesigen Gemeinderathes fand gestern Abend im Gasthause des Herrn D. Gerdes hies. eine Versammlung der stimmberechtigten Bürger statt. Gewählt wurde Herr D. Graf hies., welcher die Wahl angenommen hat.

Güdens, 4. Febr. Gestern fand in Wittmund die Wahl eines Kreisabgeordneten für die Gemeinden Neustadt/Odens, Güdens und Horsten statt. Die Wahl fiel auf Herrn Grafen Dr. jur. E. von Wedel. — Der in diesen Tagen in Aurich stattfindenden Hengstführung sind aus unserer Gegend zugeführt worden 5 Hengste des Herrn E. Daun zu Horster-Grashaus, 1 Hengst des Herrn D. Faß zu Marschhausen, 1 Hengst der Frau Ww. Muster und 2 Hengste des Herrn G. Fußmann zu Egel.

Oldenburg, 5. Febr. Heute Morgen fand auf dem Kasernenplatz der Kaiserin IIa der feierliche Akt der Fahnenübergabe an die jetzt zu einer zehntägigen Uebung einberufenen Landwehrmannschaften statt. Die Landwehrbataillone hatten gegen 10 Uhr im Paradeanzug in einem gegen die Kasernen hin offenen Viereck Aufstellung genommen. Um 10^{3/4} Uhr langten der Großherzog, Erbprinz und Herzog Georg nebst großem Gefolge an, um der ergebenden Feier beizuwohnen. Zunächst wurden die beiden Fahnen von Mannschaften der Landwehr in das Viereck geführt, während die übrigen präsentirten. Der Herr Generalmajor von Noon übergab alsdann die Fahnen den Landwehrbataillonen. Danach brachte der Großherzog unserm Kaiser ein dreifaches Hoch, in das die Truppen begeistert einstimmten. Durch einen Paradezug wurde der feierliche Akt geschlossen.

Bremen, 6. Febr. Die zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktiengesellschaft bestandenen Tarifschwierigkeiten sind, wie die „Wes. Zig.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, beseitigt. Die Fahrpreise werden durch Uebereinkommen wieder in die Höhe gesetzt.

Vermischtes.

In dem Kadettenkorps befindet sich nach der „Zgl. Ndsch.“ gegenwärtig auch ein junger Türke, Namens Fuad Bey, der von seinem Vater Pascha, dem Minister der öffentlichen Arbeiten, mit Bewilligung des Sultans vor etwa zwei Jahren dem deutschen Kadettenkorps übergeben ward. Der Kaiser erkundigte sich

mehrmals nach den Fortschritten Fuad's, die sehr erfreulich sind, und hat ihr dann unlängst persönlich zum Sergeanten befördert. Gleichzeitig ließ der Kaiser dem Minister von dieser Beförderung mit dem Bemerkten Mitteilung machen, daß Se. Majestät den „Sergeanten“ zu den diesjährigen Kaisermandätern mitnehmen werde, damit er möglichst zeitig ein Bild von den großen deutschen Truppenübungen gewinne. Den Stolz des Vaters über diese Auszeichnung theilt ganz Konstantinopel, in dessen Presse besonders die Vorurtheilslosigkeit des Kaisers hervorgehoben wird, der nicht gleich dem Baren oder der Königin von England Rücksicht auf Millionen mohamedanischer Unterthanen zu nehmen habe und nur aus eigener persönlicher Ueberzeugung so handle.

Windhorst als — chinesischer Göze. Dem in Bremen erscheinenden kirchlichen Blatt „Der Evangelist“ sandte Prediger Fürtig folgende Mitteilung: „Mein Sohn Emil schreibt in einem seiner letzten Briefe aus Amoy in China: Gestern besuchten Dr. West und ich die chinesische Stadt auf der gegenüberliegenden Insel. Auf unseren Wanderungen in den Todtenbergen erblickten wir eine kleine Felseninsel, den sieben Geulen geweiht. Ich trat näher und sah daselbst unter einer ganzen Anzahl kleiner Götzen . . . nun, was glaubt ihr wohl? . . . eine alte zerbrochene Statue aus Gips, in welcher ich sofort Dr. Windhorst, das Haupt der Centrumspartei im Reichstage, erkannte. Diese Figur, die rechte Hand unter den Rock auf der Brust untergeschoben, beider Füße verlustig, an die Rückwand des Altars gelehnt, mitten unter den Buddha-artigen Statuetten in ihrer sitzenden Würde! Wie diese Statuette hier hergekommen ist, kann ich freilich nicht sagen, aber es ist möglich, daß ein Europäer sie als zerbrochen weggenommen und ein allzu abergläubiger Chinese das vermeintliche Götzenbild an diesem Orte untergebracht hat.“

Neue Hofchargen. Königin Viktoria ist wegen ihrer starken Körperfülle gar häufig im Schritte unsicher, und man bietet in ihrer Umgebung die größte Vorsicht auf, um die hohe Frau vor Unfällen zu bewahren. In den letzten Wochen wurden mehrere Hofkavalier ausgewählt, denen man das Recht zugesetzt, der Königin im Hause und im Park den Arm zu bieten. Die edlen Lords müssen verheiratet sein, sollen das sechzigste Lebensjahr noch nicht erreicht und das fünfzigste bereits überschritten haben. Unter den ersten Bewerbern um dieses Amt zeichneten sich der Prinz Henry von Battenberg, Schwiegersohn der Königin, und der Herzog von Saxe, Gemahl der Erbprinzeßin Viktoria ein. („Wiener Woch.“, 1. Febr.)

Preis-Räthsel.

2.	1.
a	a a d ch
a	a a e
a	a a e
3. e g g i r t	k k l
m	r u
n	s u
4. r	s x

Die obenstehenden Buchstaben sind in gleicher Weise so umzusehen, daß die 4 durchgehenden Reihen Worte folgender Bedeutungen ergeben: 1. einen altgriechischen Mathematiker, 2. ein Großherzogthum, 3. eine spanische Stadt, 4. ein Sprach-Buch.

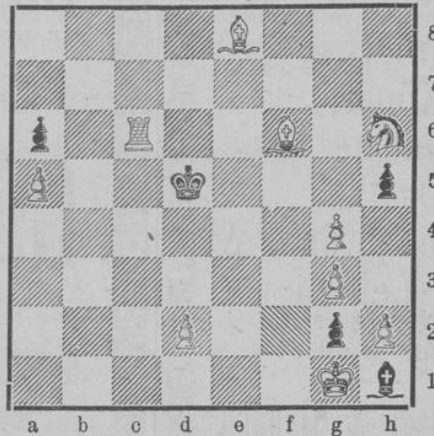
Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 27:

Aphrodite.
Alexandria — Parlament — Gadiran — Rotterdam — Oldenburg —
Dronitschin — Isolan — Tamburin — Strunien.
Es gingen 52 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Hugo Lemke.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 41.

Von Konrad Bayer in Olmütz.
(Zum Preisansprechen der „Oesterr. Leichhalle.“)



Mat in 4 Zügen.

Auflösung zu Problem Nr. 36:
Weiß: 1) S b 3 — c 5
Schwarz beliebig
2) D, T, L, S setzen mat.
Richtig gelöst von Herren B. G. und P. L. hier.

Auflösung zu Problem Nr. 37:
Weiß: 1) S e 7 — c 6
Schwarz beliebig
2) S, L, D setzen mat.
Richtig gelöst von Herren P. L., Th. W., B. G., F. W. und Art.-Maat F. hier.

Mittheilungen.

Der Korrespondenzkampf zwischen dem hiesigen Schachklub und der Bremer Schachgesellschaft hat vor einiger Zeit begonnen; bisher sind folgendezüge gemacht worden:

I.	Zweifringerspiel im Nachzug.
Weiß (Wilhelmshaven).	Schwarz (Bremen).
1) e 2 — e 4	e 7 — e 6
2) S g 1 — f 3	S b 8 — c 6
3) L f 1 — c 4	S g 8 — f 6
4) S f 3 — g 5	d 7 — d 5
5) e 4 × d 5	

II.	Unregelmäßige Eröffnung. (Eröffnung Caro-Kann.)
Weiß (Bremen).	Schwarz (Wilhelmshaven).
1) e 2 — e 4	e 7 — e 6
2) d 2 — d 4	d 7 — d 5
3) e 4 — e 5	L c 8 — f 5
4) L f 1 — d 3	e 7 — e 6

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchen gratis zu übersenden. Adr.: J. F. Nicholson, Wien, IX., Kollongasse 4.

Seepolizei-Berordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schiffsgebiet.

Die erste Schießübung im Jahre 1891 mit 3,7 cm Revolver-Kanonen und dem Revolver-Gewehr auf der Jade von Bord S. M. Tender „Gay“, dem Torpedoboot bzw. der Dampfschnasse findet in der zweiten Hälfte des Monats Februar, den Monaten März und April statt.

Die Schelben, nach denen geschossen wird, sind in der Jade, westlich von Jappen-Sand in 9—11 m Wassertiefe verankert. Die Schußrichtung ist N. durch D. bis S. z. W.

Die Uebungsfläche umfaßt das Bareler Tief und liegt zwischen den Bellungen Klungast W. S. W. und Tonne 23 D. u. W.

Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Schelben und dadurch, daß der Tender, welcher an den Schelben auf und nieder fährt, im Topp eine rothe Flagge führt.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichsriegelschiffe, vom 19. Juni 1883, N. O. B. Fol. 105 Nr. 1497, das Passiren, Kreuzen, Ankern u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art, so lange die rothe Flagge vom Tender „Gay“ bzw. dem Torpedoboot gezeigt ist, bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten.

Die vom Tender „Gay“, Torpedoboot, Dampfschnasse oder von der Küste durch Signal gegebenen Befehle sind sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des angeführten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 6. Dez. 1890.

gez. Paschen,
Vizeadmiral und Stations-Chef.

Bekanntmachung.

In Folge der Beschädigungen, welche die Anlegebrücke zu Edwardshörne durch den Eisgang erlitten hat, sehen wir uns genöthigt, den Fahrplan für

den Dampfer „Edwardshörne“ bis auf Weiteres wie folgt festzusetzen:
Abf. von Wilhelmshaven um 7.30 Morgs.
" " Edwardshörne „ 8.—
" " Wilhelmshaven „ 2.30 Nachm.
" " Edwardshörne „ 3.—
Wilhelmshaven, 5. Februar 1891.

Der Magistrat.
Detken.

Verkauf.

Sanderahm. Der Landmann Diten daselbst läßt am

Mittwoch, 11. Febr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,
12,000 Schof dieses
jähriges langes
Cisreith,

darin stecken 3 bis 4 Tausend Schof allerbestes Gypsreith, abtheilungsweise öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich bei dem Zeverfchen Zollhause versammeln.
A. Dierks.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Patent-Malzbrot,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.,
empfiehlt
W. Karsten,
Bäckermeister,
Kopperhörn.

Cibils Fleischextracte

sind die besten, nahrhaftesten u. daher im Gebrauch die billigsten.

General-Depot der Cibils Fleischextracte:

MAX KOCH,

Conserven-Fabrik, Braunschweig.

Dr. Aumann's Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein



aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerensüßwein, welcher ärztlich als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/2 Originalflasche Mk. 1.20. Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Wilhelmshaven in Hutmacher's Drogenhandlung.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von C. J. Frankfort

empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gefl. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Neu! Honig-Essig Neu!

von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben.

Alleiniger Fabrikant:

August Willstein, Bremen.

An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Ahren, Betten, Möbeln u. s. w. Frau **Telschow,** Bismarckstr. 60.

Man verlange Germann's echte Sandmandelklee-Seife! welche die Haut zart, weiß, weich u. geschmeidig, Pack., 3 St., 50 Pfg. Nur bei Rich. Lehmann, Bismarckstr.

Das Pfandleih-Geschäft

von J. H. Paulsen in Bant, verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Patentirt in 12 Ländern.
Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.
Jeder Mann wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung gefordert und danach der Leisten mittelste Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrke, Wilhelmshaven.

Die produkt. Ital. **Vegehühner** kauft man am besten und billigsten direkt von B. Weder, Geflügelhof, Weidenau (Sieg). Man verlange Preisliste.

Das Bedeutendste und rühmlichste bekannte **Bettfedern-Lager**

Harry Anna in Altona b. Hamburg verwendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1.25 M., pr. Halbdaunen nur 1.60 M., pr. Ganzdaunen nur 2.50 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschlägig 20 u. 30 M. Zweischlägig 30 u. 40 Mark. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Lager komplet fertiger Särge. Th. Popken.

Zu vermieten umständlicher zum 1. Mai d. J. eine schöne **Souventainwohnung**, Marktstraße 29a, bestehend aus 5 Räumen und etwas Gartenland.
F. Kotte, Börsestr. 19.

Violin-, Viola-, Cello-,
Contra-Bass-, Gitarre-
und Zither-

Saiten

empfehlen billigst

W. Weidemann,

Bismarckstr. 56 — Börjensstraße 40.

Bett-Inlett,
Bett-Köper,
Bett-Satin,
Bett-Drell,
Daunen-Köper &
Feder-Leinen
in guten Qualitäten.
Neue Muster!

Bettfedern & Daunen.

A. G. Diekmann.

Buisson's Fleckstifte
und
Antifer.



Bewährtestes
Flecktilgmittel
der Neuzeit!
Allen Ansprüchen
an derartige
Präparate voll-
kommen genügend.
Preis per Carton nur 30 Pfg.
Zu haben in

Wilhelmshaven bei **Nich. Lehmann.**

Rattentod

ist das beste Mittel, um **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 Mk. in **Hutmacher's Drogenhandlung,** Wilhelmshaven.

Die gegenwärtig von Herrn **Bollen-**
kopp benutzte, schön eingerichtete

Bäckerei

nebst Wohnung und Laden an besserer Lage Neubremens steht zum Antritt auf 1. Mai d. J. anderweitig zu vermieten.

Hanne S. Hansen, Tischler,
Neubremen, Ecke Grenz- u. Börjensstr.

Für Confirmanden!

100 cm breiten
schwarzen
Cachemir

in reiner Wolle, per Meter
85 Pfg. und 6 Her,
in **Halbwolle** Meter 60 Pfg.,
bessere Qualitäten sehr vorteilhaft.

Couleurte
Kleiderstoffe
in großer Auswahl und
recht billig.

A. G. Diekmann.

Heizbares Logis

für zwei junge Leute. **Neustraße 11.**

Gewerbe-Ausstellung
Bremen 1890: Silberne
Medaille n. 1. Ehrenpreis.
Höchste Auszeichnung für
Pianos.

Fr. Helmholz
HANNOVER
Raten-
Zahlung 10 Jahre
Kostenfrei 10 Jahre
Probieren
Braunschweig
Piano-Fabrik
gebrauchte
Instrumente
in jeder
Preislage

Möbl. Stube u. Schlafkammer
auf sogleich zu vermieten.

Wwe. Richter, Lothringen 8.

Kaiser-Saal.

Sonntag, den 8. Februar:

Großer Fastnachts-Ball.

Entree frei.

Albert Thomas.

Gasthof zum Mühlengarten
Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

Entree 30 Pfennig,

wofür Getränke verabfolgt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. Winter Dwe.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.



Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Nachweisbuch zur

Invaliditäts- und Alters-Versicherung

unentbehrlich für jeden Arbeitgeber, für Private, kleine und große Betriebe. In diesem Buche braucht man nur eine einmalige Eintragung für jeden Arbeiter zu bewirken, um jederzeit die amüchereits erforderlichen Nachweise bez. Namen, Geburt, Eintritt, Austritt, Nr. der Quittungskarte, Beitragsleistung, Arbeitsunterbrechung, Krankheit, Krankenkassen u. s. w., sofort liefern zu können.

Unter anderem enthält dieses Buch **kurze Anmerkungen für Arbeitgeber,** ein Auszug aus dem Gesetz, in welchem kurz fasstlich nur angeführt ist, was den Arbeitgeber angeht, um demselben über seine Pflichten zu diesem Gesetz einen klaren Ueberblick zu bieten.

Preise der Bücher passend für Betriebe:

Mit ca. 1-5, 5-10, 10-25, 25-50, 50-100, 100-200, 200-500 Per.
Mk. 2.-, 3.50, 6.-, 8.50, 11.-, 14.-, 20.-.

Ausreichend ca. 5-10 Jahre, mit entsprechend dauerhaften Einbänden.
Zu beziehen durch den Verleger **Th. Bruhn, Geschäftsbücherfabrik, Ottensen,** sowie durch sämtliche Buch- und Papierhandlungen.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *fr. Liebig*

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
vorzügl. Sorte " 1,20 " " "
Halbdaunen " 1,50 " " "
prima Halbdaunen " 1,80 " " "
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Zulettstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
und Pfühl, garantiert federdicht, fertig
genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.



Kaiser-Cognac

Specialität von **Rouette & Hendrick** in Eupen.
Gutachten des beeidigten Chemikers
Dr. Schulte über Kaiser-Cognac:

„Fuselöl- und Kartoffelzuckerfrei. —
Anderen deutschen Fabrikaten schon in
Folge des zuckerreichen Extractgehaltes
vorzuziehen. — In Folge des angenehmen
milden u. fein aromatischen Geschmacks
dem feinsten französischen Cognac
ebenbürtig zur Seite zu stellen.“

Preise $\frac{1}{2}$ Literflasche Mk. 3,00,
 $\frac{1}{4}$ " " 2,30,
 $\frac{1}{2}$ " " 1,70.

General-Agenten
Fuchs & Möllendorf,
Hamburg.

Zu haben in **Wilhelmshaven**
in **Hutmachers Drogenhandl.**

Herren-, Damen- u. Bettwäsche

Monogramme und alle **Hand-**
arbeiten werden bei mir so sauber
und billig angefertigt, wie bei keiner
Konkurrenz. Probearbeiten werden ge-
liefert, ohne Risiko der werthen Auftrag-
geber.

I. Evers, Bant,

Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

CHOCOLAT

Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.

Portwein,
echt. — Alto Douro — Gewächs,
à 1,60 per große Flasche,
Port-Milante, milde u. nicht spritzig,
à 1,15 per große Flasche.

Konkurrenzlos.
Unter 12 Pf. Entn. 10 Pf. Preiserböhh
Runge & Doden, Weinimporteure
Leer.

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der
grünen Arnica pflanze, ist das
Wirksamste u. Unschiädlichste
gegen **Haarverlust** u. **Schuppen-**
Bildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf.
zu haben

in **Hutmacher's Drogen-**
Handlung in **Wilhelms-**
haven.

Specialarzt **Berlin,**
Dr. Meyer **Kronenstrasse**
Nr. 2, 1 Tr.

heilt **Syphilis** und **Mannes-**
schwäche, Weissfluss und **Haut-**
krankh. n. langjähr. bewährt.
Methode, bei frischen Fällen in
3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr
kurzer Zeit. Nur v. 12—2,
6—7; (auch Sonntags). Auswärt.
mit gleich. Erfolge briefl. und
verschwiegen.

Eucalyptus-Bonbons

von **Apotheker M. Waltgott** in
Halle a. S. werden ärztlich warm
empfohlen als das **angenehmste**
und **hervorragendste** Genuss-
mittel bei allen **Hals- und Brust-**
leiden. In Beuteln à 50 und
25 Pf. zu haben

in **Hutmacher's Drogenhandlung,**
Wilhelmshaven.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

3 dänische Doggen

(Hunde), 8 Wochen alt, reine Race,
prachtvolle Farbe, zwei grau, einer
schwarz, **billig verkäuflich.** Offerten
postlagernd **100 Barel a. d. J.**

Viktoria-Halle,

Neuwestrasse.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

E. Kliem.

Zur Schweizerhalle,

Altestraße 9.

Jeden Tag feines

Orchestron-Concert.

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

J. Günther,

Altestraße 9.

Aecht

Münchener Löwenbräu

und

Culmbacher Exportbier

in Gebinden à Liter 34 Pfg.

Münchener

Exportbier,

in Gebinden à Liter 24 Pfg.

empfehlen

Robert Wolf.

Das als **streng reell** bekannte große

Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in **Lübeck**
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz**
neue Bettfedern für 60 Pfg., **vor-**
zügliche Sorte Mk. 1,20, **Halb-**
daunen Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80,
extra prima Mk. 2,30, **vorzügliche**
Daunen nur Mk. 2,50, **hochfeine**
Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
stattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Unübertroffen

gegen **Asthma, Blutarmuth,**
Bleichsucht, Brust- u. Ma-
genleiden bleibt der

Hamburg-Altonaer

Malz-Extract.

(Contor: **Gimsbütteler Straße 64,**
Altona.)

Chemisch untersucht und ärztlich
empfohlen, pr. Gl. 1 Mk.

Malz-Extractbonbons

à Paket (10 Stück) 15 Pfg.
Alleinvertretung für **Wilhelms-**
haven und Umgegend:

E. Gottwald,

Neustraße 99.

NB. Obiger Extract bewährte
sich derzeit als bestes Mittel gegen
Influenza.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin,

Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Man verlange nur **Germaun's**
Gühnerangen-Zod, welcher
sich bewährt hat, b. **Nich. Lehmann,**
Bismarckstr. 15.

Bier!

Strel. v. Tucher'sches 16 Gl. Mk. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Weibe Bierl. Champ. Gl. à " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " 0,50

Harzer Sauerbrunnen

(Therapienbrunnen)

u. Selterwasser

empfehlen

G. A. Pilling,

Friedrichstraße 4.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Holz- und Metallsärgen,

sowie **Leichenbekleidung.**

H. T. Hayungs.